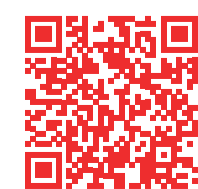


Interreligiöser Kalender 2025



Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mi 1 Neujahr	Sa 1	Sa 1 Beginn des Fastenmonats Ramadan	Di 1 Fest des Fastenbrechens	Do 1 Tag der Arbeit 12. Ridvan Jom Ha'azma'ut	So 1	Di 1	Fr 1	Mo 1	Mi 1	Sa 1 Allerheiligen	Mo 1
Do 2	So 2 Darstellung des Herrn	So 2	Mi 2	Fr 2	Mo 2 Schawuoth	Mi 2	Sa 2	Di 2	Do 2 Jom Kippur Dussehra	So 2 Allerseelen	Di 2
Fr 3	Mo 3 Geburtstag der Wahren Eltern	Mo 3	Do 3	Sa 3	Di 3 Schawuoth	Do 3	So 3 Fasten g. AW	Mi 3	Fr 3	Mo 3	Mi 3 Tag der Menschen mit Behinderungen
Sa 4	Di 4 Weltkrebstag	Di 4	Fr 4	So 4 Heiliger Florian	Mi 4	Fr 4	Mo 4	Do 4 Maulid an-Nabi - Mohammeds Geburtstag	Sa 4	Di 4	Do 4
So 5	Mi 5	Mi 5 Aschermittwoch	Sa 5	Mo 5	Do 5	Sa 5 Ashura Fest	Di 5	Fr 5	So 5 Erntedankfest	Mi 5	Fr 5
Mo 6 Heilige drei Könige Heiliger Abend	Do 6	Do 6	So 6	Di 6	Fr 6 Opferfest	So 6	Mi 6	Sa 6	Mo 6	Do 6	Sa 6 Heiliger Nikolaus
Di 7 Weihnachten	Fr 7	Fr 7	Mo 7	Mi 7	Sa 7 Opferfest	Mo 7	Do 7	So 7	Di 7 Sukkoth Beginn	Fr 7	So 7 2. Adventssonntag
Mi 8	Sa 8	Sa 8 Internationaler Frauentag	Di 8	Do 8	Fr 8 Opferfest Pflingstsonntag Vatertag	Di 8	Fr 8	Mo 8 Mariä Geburt	Mi 8	Sa 8	Mo 8 Mariä Empfängnis Bodhi Tag
Do 9	So 9	So 9	Mi 9	Fr 9	Mo 9 Pflingstmontag	Mi 9 Märtyrertod des Bab	Sa 9	Di 9	Do 9	So 9	Di 9
Fr 10 Fasten 10. Tewet	Mo 10 Gründungstag von Cheon Il Guk (Foundation Day)	Mo 10	Do 10	Sa 10	Di 10	Do 10	So 10	Mi 10	Fr 10	Mo 10	Mi 10 Tag der Menschenrechte
Sa 11	Di 11	Di 11	Fr 11	So 11 Muttertag	Mi 11	Fr 11	Mo 11	Do 11	Sa 11 Mädchentag	Di 11 Heiliger Martin	Do 11
So 12	Mi 12	Mi 12	Sa 12 Lazarus-Samstag	Mo 12 Vesakh	Do 12	Sa 12	Di 12	Fr 12	So 12	Mi 12	Fr 12
Mo 13	Do 13 Tu Bishwat	Do 13 Fasten Esther	So 13 Vaisakhi Pessach Beginn Palmsonntag Tag der Himmlischen Eltern / Jahrestag der Hochzeit der Wahren Eltern / Wahrer Elterntag	Di 13	Fr 13	So 13 Fasten 17. Tamus	Mi 13	Sa 13	Mo 13 Sukkoth Ende	Do 13	Sa 13
Di 14 Neujahr	Fr 14	Fr 14 Purim Holi	Mo 14	Mi 14	Sa 14	Mo 14	Do 14	So 14 Kreuzerhöhung	Di 14 Schermini Azereth	Fr 14	So 14 3. Adventssonntag
Mi 15	Sa 15	Sa 15	Di 15	Do 15	So 15	Di 15	Fr 15 Mariä Himmelfahrt	Mo 15	Mi 15 Simchat Thora	Sa 15 Geburtstag von Guru Nanak	Mo 15 Chanukka Beginn
Do 16	So 16	So 16	Mi 16	Fr 16	Mo 16	Mi 16	Sa 16	Di 16	Do 16	So 16	Di 16
Fr 17	Mo 17	Mo 17 St. Patrick's Day	Do 17 Gründonnerstag	Sa 17 Internationaler Tag gegen Homophobie	Di 17	Do 17	So 17	Mi 17	Fr 17	Mo 17	Mi 17
Sa 18	Di 18	Di 18	Fr 18 Karfreitag	So 18	Mi 18	Fr 18	Mo 18	Do 18	Sa 18	Di 18	Do 18
So 19 Welttag der Religionen	Mi 19	Mi 19	Sa 19 Karsamstag	Mo 19 Fronleichnam	Do 19	Sa 19	Di 19	Fr 19	So 19	Mi 19	Fr 19
Mo 20 Fest des Hl. Sebastian - Erscheinung des Herrn	Do 20	Do 20 Naw-Rúz (Neujahr) und Geb. des Heiligen Ali	So 20 Ostersonntag 1. Ridvan Pessach Ende	Di 20	Fr 20 Weltflüchtlingstag	So 20	Mi 20	Sa 20 Kindertag	Mo 20 Diwali	Do 20 Buß- und Betttag Wahrer Kindertag	Sa 20
Di 21	Fr 21	Fr 21 Tag gegen Rassismus	Mo 21 Ostermontag	Mi 21	Sa 21	Mo 21	Do 21	So 21	Di 21	Fr 21	So 21 4. Adventssonntag
Mi 22	Sa 22	Sa 22	Di 22	Do 22	So 22	Di 22	Fr 22	Mo 22	Mi 22 Geburtstag des Bab	Sa 22	Mo 22 Chanukka Ende
Do 23	So 23	So 23	Mi 23 Heiliger Georg	Fr 23 Erklärung des Bab	Mo 23	Mi 23	Sa 23 Chil Il Jeol - Verkündigung von Gottes ewigem Segen	Di 23 Rosch Haschana	Do 23 Geburtstag von Baha'u'llah	So 23	Di 23
Fr 24	Mo 24	Mo 24	Do 24 Jom HaSchoah	Sa 24	Di 24 Heiliger Johannes der Täufer	Do 24	So 24	Mi 24 Rosch Haschana	Fr 24	Mo 24 Totensonntag	Mi 24 Heiliger Abend
Sa 25	Di 25	Di 25	Fr 25	So 25	Mi 25	Fr 25	Mo 25	Do 25 Fasten Gedalja	Sa 25	Di 25 Internationaler Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen	Do 25 Christtag
So 26	Mi 26	Mi 26	Sa 26	Mo 26 Jom Jeruschalajim	Do 26 Islamisches Neujahr	Sa 26	Di 26	Fr 26	So 26 Nationalfeiertag	Mi 26	Fr 26 Stephanitag
Mo 27	Do 27	Do 27	So 27	Di 27 Tag aller Wahren Dinge	Fr 27	So 27	Mi 27	Sa 27	Mo 27	Do 27	Sa 27
Di 28	Fr 28 Lhosar (Tibetisches Neujahr)	Fr 28	Mo 28 g. Ridvan	Mi 28 Hinscheiden von Baha'u'llah	Sa 28	Mo 28	Do 28	So 28 Durga Puja, Beginn Navratri	Di 28	Fr 28	So 28
Mi 29 Chinesisches Neujahr	Sa 29	Sa 29	Di 29	Do 29 Christi Himmelfahrt	So 29	Di 29	Fr 29 Chil Pal Cheol - Verkündigung des Bereichs des kosmischen Sabbats der Eltern von Himmel und Erde	Mo 29 Heiliger Michael, Gabriel & Rafael	Mi 29	Sa 29	Mo 29
Do 30	So 30 Fest des Fastenbrechens	So 30	Mi 30	Fr 30	Mo 30	Mi 30	Sa 30	Di 30	Do 30	So 30 1. Adventssonntag	Di 30 Fasten 10. Tewet
Fr 31	Mo 31 Fest des Fastenbrechens	Mo 31	Sa 31	Sa 31	Do 31	Do 31	So 31	Fr 31 Reformationstag	Mo 31	Mi 31 Silvester	Mi 31



Die digitale Version des Interreligiösen Kalenders 2025 finden Sie unter www.integrationsstelle-ooe.at bzw. dem QR-Code.

Besonderer Dank gilt den Vertreter/innen des ÖB. Religionsbeirates für die Inhalte. Alle Angaben sind ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.

Bahá'í Katholisch Evangelisch Orthodox Sikhismus International/ Traditionell
Islam Judentum Buddhismus Hinduismus Vereinigungskirche Staatlicher Feiertag

IMPRESSUM
Amt der OÖ Landesregierung
Direktion Soziales und Gesundheit
Abteilung Soziales / Integrationsstelle OÖ
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz

Klarheit.
Respekt.
Chancen.



Integration



Interreligiöser Kalender 2025

Das Interreligiöse Kalenderprogramm 2025 wird von der OÖ Landesregierung, Abteilung Soziales/Integrationsstelle, in Kooperation mit der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Interreligiösen Dialog und Zusammenhalt (AIGZ) erstellt.

International

1. Jänner: Neujahr

(staatlicher Feiertag)

Beginn des Jahres nach dem gregorianischen Kalender. In der westlichen Kirche wird am Neujahrstag, eine Woche nach Weihnachten, der Beschneidung und Namensgebung Jesu gedacht. In der katholischen Kirche wird der 1. Jänner auch als Hochfest der Gottesmutter Maria und Weltfriedenstag begangen.

19. Jänner: Welttag der Religionen

8. März: Internationaler Frauentag

Der Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfriedem – kurz „Internationaler Frauentag“ – wird weltweit am 8. März begangen.

21. März: Tag gegen Rassismus

Der Aktionstag wurde 1967 durch die UNO eingeführt und wird auch „Internationaler Tag für die Beseitigung der Rassendiskriminierung“ genannt.

1. Mai: Tag der Arbeit

(staatlicher Feiertag)

Internationaler Tag zu Ehren der arbeitenden Menschen.

11. Mai: Muttertag

Tag zu Ehren der Mütter

17. Mai: Internationaler Tag gegen Homophobie

Der Tag wird seit 2004 begangen. Ziel des Tages ist, internationale Aktivitäten zu koordinieren und Respekt für Leben und Schwule einzufördern.

8. Juni: Vatertag

Tag zu Ehren der Väter

20. Juni: Weltflüchtlingstag

Die Genf Flüchtlingskonvention (GFK) besteht seit 1951. Jedes Jahr wird mit dem Weltflüchtlingstag am 20. Juni unter anderem an die Unterzeichnung und die GFK erinnert. Dank der GFK haben Millionen Menschen Schutz vor Verfolgung gefunden und ein neues Leben in Sicherheit begonnen.

20. September: Kindertag

Der Kindertag wird in mehr als 145 Ländern begangen, um auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder sowie auf Kinderrechte aufmerksam zu machen.

11. Oktober: Mädchenatag

Es handelt sich um einen von den Vereinten Nationen initiierten Tag, an dem an die Benachteiligung von Mädchen erinnert werden soll.

26. Oktober: Nationalfeiertag

(staatlicher Feiertag)

Der Nationalfeiertag erinnert an die Erklärung der „Internewährenden Neutralität“ Österreichs aus dem Jahre 1955. Im weiteren Sinn wird auch die wiederlangte Souveränität Österreichs nach dem Abzug der alliierten Truppen gefeiert.

25. November: Internationaler Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen

Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen ist ein Gedenk- und Aktionstag zur Bekämpfung von jeder Form der Diskriminierung und Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen.

3. Dezember: Tag der Menschen mit Behinderungen

Dieser Tag ist ein von den Vereinten Nationen ausgearbeiteter Gedenk- und Aktionstag, der das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Probleme von Menschen mit Behinderungen wachhalten und den Einsatz für die Würde, Rechte und das Wohlergehen dieser Menschen fördern soll.

10. Dezember: Tag der Menschenrechte

Der internationale Tag der Menschenrechte ist der Gedenktag zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die am 10. Dezember 1948 durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen mit damals 56 Mitgliedsstaaten in New York verabschiedet wurde. Es war ein historischer Meilenstein, denn erstmals in der Geschichte der Menschheit verständigten sich die UN-Mitgliedsstaaten auf Rechte, die für alle Menschen gelten sollten. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte spricht jedem Menschen weltweit die gleichen Rechte zu, in Freiheit und Würde ohne Unterschied aufgrund von Hautfarbe, Religion, Sprache, Geschlecht, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand zu leben.

11. Dezember: Silvester

Der 31. Dezember ist nach dem Heiligenkalender der katholischen Kirche der Gedenktag des Papstes Silvester I und der letzte Tag des Jahres im gregorianischen Kalender. Das inzwischen international gefeierte Fest zum Ende des Jahres (auf Silvester folgt der Neujahrstag) geht, wie auch viele andere Feste, auf alte Traditionen, die vor unserer Zeitrechnung entstanden sind, zurück.

Christentum katholisch evangelisch orthodox

6. Jänner: Heilige Drei Könige **(staatlicher Feiertag)**

Beim Dreikönigsfest (auch Epiphanie, das heißt Erscheinung Christi) wird durch die drei Weisen der Huldigung des neugeborenen Jesus durch 3 Weisen Caspar, Melchior und Balthasar gedacht. Nach neute gehen Sternsinger von Haus zu Haus, verkünden die Geburt Jesu und schreiben den Segen über die Haustüre: „Christus Mansionem Benedict“ (Christus segne dieses Haus).

In verschiedenen christlichen Konfessionen erinnert das Dreikönigsfest auch an die Taufe Jesu und das Weinwunder zu Kana.

6. Jänner: Orthodoxer Heiliger Abend **(orthodox)** - (nach julianischem Kalender)

Serbische Bräuche: Am 6. Jänner verlässt der Hausherr schon früh am Morgen das Haus, um einen Eichenzweig (badnjak) zu besorgen, der bei Sonnen- und Mondlauf dieses Tages ins Haus gebracht wird. Das bewusste in diesem Abend folgt streng den kirchlichen Regeln des Fastens, Brot wird nicht mit dem Messer geschnitten, sondern mit den Händen gebrochen. Neben hefefermig Fladenbrot, Fisch, Honig, Wein und Bohnsuppe gehören Walnüsse, Äpfel, Birnen, Pflaumen, anderes Trockenobst, Mandeln und Haselnüsse zu diesem Heiligen Abend Mahl.

7. Jänner: Orthodoxes Weihnachten **(nach julianischem Kalender)**

Nach Frühen Morgen besucht ein junger Mann die Familie, nimmt den vor der Tür stehenden Eichenzweig, rührt damit in der Glut des Ofens, wobei jeder Funke die Geburt eines Kindes symbolisiert. Anschließend wird der „Glücksbringer“ bewirtet und beschenkt. Ein weiterer Brauch ist, ein Brot mit einem gutgebackenen Münze zu verzehren, wobei die Findern oder der Find- der der Münze im kommenden Jahr mit besonderem Glück rechnen kann.

14. Jänner: Neujahr

(orthodox)

In Serbien und vielen serbisch-orthodoxen Familien wird das alte Neujahrfest in der Nacht zwischen 13. Jänner (Altes Silvester) und 14. Jänner (Altes Neujahr) gefeiert. Es ist das eigentliche Datum des zivilen orthodoxen Neujahrs, entsprechend dem 1. Jänner des julianischen Kalenders. Es wird ein offizieller religiöser noch gesterlicher Feiertag, wird aber von vielen als Abschluss der Feiertagssson im Kreise der Familie gefeiert.

20. Jänner: Fest des Hl. Sebastian - **Erscheinung des Herrn** **(orthodox)**

Am 19. Jänner feiern die Serbisch-orthodoxen die Erscheinung des Herrn (Große Wasserwehre), einen der ältesten christlichen Feiertage überhaupt. Nach der Heiligen Liturgie wird ein Segensgebet und die große Wasserwehre in einem Fluss oder See veranstaltet. Dem Glauben nach wird das Wasser aller Seen und Flüsse an diesem Tag rein. Mehr noch; Priester segnen das Wasser, welches reingefür für Geist und Seele sein soll. Die Gläubigen baden darin, um ihre Sünden abzuwaschen. Dromal tauchen sie unter, dreimal bekreuzigen sie sich dabei.

2. Februar: Darstellung des Herrn **(katholisch, evangelisch)**

Das Fest erinnert daran, dass Jesus vierzig Tage nach seiner Geburt von seinen Eltern, die für ihren Erstgeborenen ein Opfer darbrachten, in den Tempel gebracht wurde. Simeon und Hanna bezeugten Jesus als Licht für Israel und die Völker. Deshalb werden an diesem Tag auch die Kerzen für den kirchlichen und häuslichen Gebrauch gesegnet, vielerorts wird auch eine Lichtprozession begangen (daher auch das frühere Name des Festes: „Mariä Lichtmesse“).

5. März : Aschermittwoch **(katholisch)**

Zum Zeichen der Vergänglichkeit und Bußgesinnung wird den Gläubigen ein Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet bzw. Asche aufs Haupt gestreut.

12. April: Lazarus-Samstag **(Die Weidenkätzchen des Lazarus)** **(orthodox)**

Bei Serbinnen und Serben hat der Lazarus Samstag eine große Bedeutung und wird oft als „kleines Ostern“ bezeichnet. Dieser Tag ist aber auch die Einleitung des Palmsonntags, der an die Ankunft Jesu in Jerusalem erinnert. Da bei uns keine Palmen wachsen nehmen wir Weidenzweige und Kränze, mit denen sich die Kinder schmücken. Dieser Tag ist ein Kinderfeiertag.

13. April: Palmsonntag **(katholisch, evangelisch)**

Der erste Tag der Karwoche erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem, wo er seinem Leiden, Tod und seiner Auferstehung entgegenging. Damals jubelten viele Menschen Jesus zu, sie breiteten Lorbeer und Zweige auf dem Weg aus und empfielen ihn mit Palmzweigen. Daran erinnert die „Palmbüschchen“ aus Weidenkätzchen und anderen Zweigen, die gesegnet werden und mit denen die Mitfeiernden zum Gottesdienst in einer Prozession in die Kirche einziehen. Die „Palmbüschchen“ werden als Schmuck und Segenszeichen nachhause bzw. in den Garten oder auf Felder und Wiesen mitgenommen.

17. April: Gründonnerstag **(katholisch, evangelisch)**

Christinnen und Christen erinnern sich an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern beging, und damit auch an die Einsetzung des Abendmahls sowie der Eucharistie. Beim letzten Mahl wusch Jesus den Seinen die Füße als Zeichen seiner Liebe und forderte sie auf, seinem Beispiel zu folgen. Dementsprechend wird die Fußwaschung in vielen Kirchen symbolisch an Gemeindegliedern oder gesellschaftlich Benachteiligten vollzogen.

18. April: Karfreitag **(katholisch, evangelisch)**

Der Karfreitag steht im Zeichen des Gedankens an Jesu Leiden und Sterben am Kreuz. Jesu ist seines Schatzbäts bis in den Tod treu geblieben und hat sich hingeegeben für das Heil der Menschen. Zur Todesstunde Jesu (15 Uhr) oder am Abend wird des Leidens und Sterbens Jesu in Gottesdiensten gedacht, in denen die Passionserzählung dem Johannevangelium, Fürbitten und die Verehrung des Kreuzes im Zentrum stehen.

18. April: Karfreitag **(orthodox)**

Der Karfreitag ist ein Tag des strengen Fastens (mit nur Brot und Wasser). Osterier werden traditionell am Karfreitag bemalt. Die Eier werden zuerst gekocht und mit Farben bemalt und/oder mit Auferstehungsbildern verziert. Die bemalten Eier werden in eine Schüssel gegeben und nicht vor Ostern gegessen.

Das Essen der Eier beginnt am Sonntagmorgen beim Osterfrühstück.

19. April: Karsamstag **(katholisch, evangelisch)**

Der Karsamstag ist der Tag der „Grabruhe Jesu“: Christinnen und Christen denken daran, dass Jesus wirklich gestorben ist und begraben wurde.

20. April: Ostersonntag **(katholisch, evangelisch)**

Die Osternacht von Karsamstag auf Ostersonntag bildet den Höhepunkt des christlichen Kirchenjahres. Am Beginn der Osternachtfeier wird die Osterkerze, Symbol für Christus, das Licht, entzündet und das Licht an alle Mitfeiernden verteilt. Lesungen aus dem Alten Testament führen Gottes Geschichte mit seinem Volk vor Augen, das Osterevangelium erzählt die Botschaft von der Auferstehung Jesu. Christinnen und Christen gedenken ihrer Taufe und feiern Abendmahl bzw. Eucharistie.

Am Ostersonntag, dem Tag der Auferstehung Jesu, wird der Sieg des Lebens über den Tod gefeiert. Gott hat Jesu auferweckt, sein Leben und seine Botschaft bestätigt. Der Auferstehende begegnet seinen Jüngern und Jüngern und verheißt ihnen, mit ihnen zu sein bis zum Ende der Welt.

Bekante Bräuche, die den Sieg des Lebens über den Tod symbolisieren, sind zum Beispiel Osterhase, Ostereier und Osterstrauch.

20. April: Ostermontag **(orthodox)**

Am Ostersonntag werden die am Karfreitag buntemalten Eier vor dem festlichen Mahl gegessen und die Menschen grüßen einander mit den Worten "Christus ist auferstanden!" (Xristos vaskrle) oder "Er ist wahrlich auferstanden!" (Vaistinu vaskrle).

21. April: Ostermontag **(katholisch, evangelisch)** **(staatlicher Feiertag)**

Die Osterzeit dauert sieben Wochen bzw. fünfzig Tage, bis Pfingsten. Der Ostermontag ist ein staatlicher Feiertag, der für weitere Ostergottesdienste und für Familienfeiern genutzt wird. Vierloerts den Christinnen und Christen beim „Emmausgang“ daran, wie der auferstehende Jesus zwei Jüngern auf dem Weg in das Dorf Emmaus in der Nähe Jerusalems begegnete.

21. April: Ostermontag **(orthodox)**

23. April: Heiliger Georg **(katholisch)** (nach gregorianischem Kalender;

nach julianischem Kalender am 6. Mai)

Ein auf vorchristliche Frühlingsfeiern zurückgehen- des Frühlingsfest, das auch von muslimischen Roma begangen wird. In Österreich wird das St. Georgsfest (serbisch: Đurđevdan) häufiglich von zugewanderten orthodoxen Serbinnen und Serben sowie Roma gefeiert. Der Heilige Georg ist der Schutzheiliger der Roma.

4. Mai: Heiliger Florian – Landespatron von Oberösterreich **(katholisch)**

Florian war der höchste Beamte der römischen Provinz Ufernorikum und Chris. Als Mitchristen in Lauricum (Enns-Lorch) vom römischen Statthalter verfolgt wurden, kam Florian ihnen zu Hilfe. Mit vierzig Gefährtinnen und Gefährten starb er im Jahr 304 als Märtyrer. Florian wurde in der Enns ertränkt. Wo er bestattet wurde, entstand später das Stifik St. Florian. Florian ist Patron der Feuerwehren und ein Beispiel der Mitmenschenlichkeit und Solidarität. 2004 wurde er zum ersten Landespatron von Oberösterreich erhoben.

29. Mai: Christi Himmelfahrt **(katholisch, evangelisch)**

(staatlicher Feiertag)

Das Fest erinnert an die Rückkehr des auferstehenden Jesus Christus zu Gott, nach dem Zeugnis der Apostelgeschichte (im Neuen Testament) vierzig Tage nach Ostern. Vor seiner Hinaufnahme in den Himmel verheißt Jesus den Seinen seine Gegenwart und sandte sie als seine Zeugen.

8. Juni: Pfingstsonntag **(katholisch, evangelisch, orthodox)**

Pfingsten leitet sich vom griechischen pentekoste (fünfzig) ab. Am fünfzigsten Tag nach Ostern kam der Heilige Geist auf die in Jerusalem versammelten Apostel herab und gab ihnen Mut, die Auferstehung Jesu vor den Walfahrten, die zum jüdischen Wochenfest (Schawot) gekommen waren, zu bezeugen. So gilt Pfingsten auch als Geburtstag der Kirche als Gemeinschaft der im Jesus Christus Glaubenden.

9. Juni: Pfingstsonntag **(katholisch, evangelisch, orthodox)**

(staatlicher Feiertag)
Als staatlicher Feiertag bietet der Pfingstmontag die Gelegenheit, in weiteren pingstlichen Gottesdiensten das Kommen und die Gaben des Heiligen Geistes zu bedenken.

19. Juni: Fronleichnam **(katholisch)**

(staatlicher Feiertag)

Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten feiert die katholische Kirche des Fest Fronleichnam, mittelhochdeutsch für „Herrenleib“, und erinnert nochmals an das Geschehen des Gründonnerstags, an die Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus. In Gestalt von Brot und Wein ist er nach katholischem Glauben in der Messfeier mit Leib und Blut gegenwärtig. Das Brot als Zeichen für den Leib Christi wird nach dem Gottesdienst in einer Monstranz (Straßengetrag) in feierlicher Prozession durch die Straßen gezogen.

24. Juni: Heiliger Johannes der Täufer **(katholisch)**

Heute wird der Geburt Johannes des Täufers gedacht. Er hat Jesus Christus getauft. Laut dem Lukas-Evangelium war er mit Jesus verwandt. Von ihm sagt Jesus

(Matthäus-Evangelium): „Unter allen, die von Frauen geboren wurden, ist nicht einer aufgestanden, der größer wäre als Johannes der Täufer.“ Johannes ist der Wegbereiter Jesu. Er predigt: „Andert euren Sinn, denn das Himmelreich ist nahegekommen!“

15. August: Mariä Himmelfahrt **(katholisch)** **(staatlicher Feiertag)**

Die katholische Kirche feiert an diesem Tag die Aufnahme Marias mit Leib und Seele in den Himmel, als Zeichen der Hoffnung auf Vollendung aller Menschen bei Gott. Vierertausend finden am 15. August Segnungen von Heilkräutern statt.

8. September: Mariä Geburt **(katholisch, orthodox)**

Das Fest Mariä Geburt wird im Kirchenjahr der römisch-katholischen Kirche, der orthodoxen Kirchen und der anglikanischen Kirche am 8. September gefeiert. Es erinnert an die Geburt Marias, der Mutter Jesu Christi.

14. September: Kreuzerhöhung **(katholisch, orthodox)**

An diesem Tag wird der Wiederaufindung des Kreuzes der Kaiserin Helena zu Beginn des 4. Jahrhunderts gedacht. Auf Anweisung von Kaiserin Helena wurde in Jerusalem auf dem Hügel Golgotta nach dem Kreuz Christi gegraben. Von den drei gefundenen Kreuzen erwies sich ein Kreuz als wunderbarste (Tötenvermögen), somit wurde dieses als das Kreuz Christi identifiziert.

29. September: Heiliger Michael, Gabriel & Rafael **(katholisch)**

Das heutige Fest ehrt die Erzengel Michael, Gabriel und Rafael. Michael gilt nach der Offenbarung des Johannes als Überwinder des Bösen. Gabriel ist der Bote Gottes, der Maria die Geburt Jesu ankündigte. Rafael begleitete nach dem ältestenantlichen Buch Tobit Tobias auf einer Reise und heilt dessen Vater Tobit.

6. Oktober: Erntedankfest **(katholisch, evangelisch)**

31. Oktober: Reformationstag **(evangelisch)**

Es handelt sich um das einzige ursprüngliche evangelische Fest. Dieses erinnert an den Thesenanschlag Martin Luthers an die Schlosskirche zu Wittenberg am 31. Oktober 1517, durch den er zu einer Erneuerung der Kirche aufrief. Diese Thesen leiteten die Abspaltung von der katholischen Kirche ein.

1. November: Allerheiligen **(katholisch)** **(staatlicher Feiertag)**

Das Fest aller Heiligen richtet den Blick auf alle von Gott Berufenen und Heiligelten, die schon bei ihm vollendet sind, und lässt uns auf Vollendung bei Gott hoffen.

2. November: Allerseelen **(katholisch)**

Allerseelen steht in enger Verbindung zu Allerheiligen. Nach den Heiligen gedenkt man aller Verstorbenen und betet um ihre Vollendung bei Gott. Traditionell werden die Gräber besucht und besonders geschmückt. In den Gottesdiensten dieses Tages wird besonders der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht.

11. November: Heiliger Martin **(katholisch)**

An diesem Tag wird des Heiligen Martin von Tours gedacht. Er teilte der Legende nach seinen Mantel mit einem Bettler. Dass solche Taten der Nächstenliebe Licht in die Welt bringen, drücken die traditionellen Lateranernutzungen von Kindern aus. Als Martin zum Bischof von Tours ernannt wurde, verstarbte er kurz der Legende nach in einem Gänseslitt. Die Gänse verwehten, die vier Sonntage vor dem 25. Dezember, den Brauch der Martinigassen zurückgehen. Das Festessen hängt auch damit zusammen, dass vielerorts kurz nach dem 11. November die Adventzeit als Fastenzeit begann.

20. November: Buß- und Bettag **(evangelisch)**

24. November: Totensonntag **(evangelisch)**

30. November: 1. Adventsonntag **(katholisch, evangelisch)**

Mit dem 1. Adventsontag beginnt das neue Kirchenjahr und gleichzeitig die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten, die vier Sonntage vor dem 25. Dezember und die Wochentage umfasst. „Advent“ leitet sich vom lateinisch „adventus“ (Ankunft) her. Im Advent bereiten sich Christinnen und Christen nicht nur auf Weihnachten, die vier Sonntage vor dem 25. Dezember, sondern auch auf den ersten Adventsonntag, den Christy in die Welt als Mensch, sondern auch auf sein zweites Kommen am Ende der Zeit zur Vollendung der Welt.

Ein bekannter Brauch ist der Adventkranz: Der Kranz als Kreis, der kein Ende hat, ist Zeichen für den ewigen Gott, dem unsere Zeit gehört. Der Kranz als Mittel der Auszeichnung und Huldigung ist Zeichen für den kommenden König Christus. Die grünen Zweige sind Zeichen des Lebens und der Hoffnung und weisen schon auf Christbaum und Weihnachten hin. Die Kerzen stellen die Adventsontage dar. Sie erinnern an Christus, der Licht der Welt, das jeden Menschen erleuchtet.

6. Dezember: Heiliger Nikolaus **(katholisch)**

Der Feiertag geht auf Bischof Nikolaus von Myra zurück, der im 4. Jahrhundert an der Südküste des heutigen Türkei lebte und von dem eine Fülle von Evidenzen überliefert ist, in denen er sich besonders um Alte, Kinder und Menschen in Not kümmerte.

7. Dezember: 2. Adventsonntag **(katholisch, evangelisch)**

8. Dezember: Mariä Empfängnis

(katholisch) **(staatlicher Feiertag)**

Dieses Fest erinnert an die katholische Lehre, dass Gott Maria als Mutter Jesu erwählte und sie deshalb vom ersten Augenblick ihres Daseins an, seit ihrer Empfängnis, vor aller Sünde, d.h. vor aller Trennung von Gott, bewahrte. Dementsprechend wird das Fest Mariä Empfängnis neun Monate vor dem Fest Mariä Geburt (8. September) gefeiert.

14. Dezember: 3. Adventsonntag **(katholisch, evangelisch)**

21. Dezember: 4. Adventsonntag **(katholisch, evangelisch)**

24. Dezember: Heiliger Abend **(katholisch, evangelisch)**

Mit dem Heiligen Abend zuhause und einer nächtlichen bzw. miternächtlichen Messe („Christmette“) beginnt die Feier von Weihnachten. Weihnachten ist das Geburtsfest Jesu Christi. Es ist mehr als die Erinnerung an Jesu Geburt: Christen feiern zu Weihnachten „die Offenbarung Gottes in Jesus Christus, sein Kommen in die Welt in Gestalt eines von einer Frau geborenen, Leid, Vergänglichkeit und Tod unterworfenen Menschen. Die Menschwerdung Gottes zielt auf die Erlösung der Menschen und der ganzen Schöpfung. Gott wurde Mensch, damit Menschen Kinder Gottes werden.“ (K. H. Bieritz)

Bräuche sind unter anderem Geschenke zur Erinnerung an das Geschenk des Gotteskinds (Christkind) an die Menschen, Grußkarten, Schmücken der Straßen und Räume, der Christbaum, der Aufbau von Krippen und Krippenspiele. Der „Weihnachtsmann“ (englisch Santa Claus) geht auf die Gestalt des Heiligen Nikolaus zurück, der früher als der Bringer von Geschenken für die Kinder galt.

25. Dezember: Christtag **(katholisch, evangelisch)** **(staatlicher Feiertag)**

Am ersten Weihnachtsfeiertag steht die Geburt Jesu im Mittelpunkt nachts. Gottesdienste, geistlicher und volkstümlicher Lieder, Spiele und Bräuche, die in Kirchen und im Kreise der Familie begangen werden.

26. Dezember: Stephanitag **(katholisch, evangelisch)** **(staatlicher Feiertag)**

Am zweiten Weihnachtsfeiertag wird des ersten Märtyrers der Christenheit, des Heiligen Stephanus, gedacht, der wegen seiner Predigttätigkeit verurteilt und gesteinigt wurde. Nach der Überlieferung gehörte Stephanus zu den ersten sieben Diakonen der christlichen Gemeinde.

30. März - 1. April: Fest des Fastenbrechens (Id al-Fitr) **(katholisch)**

Fest des Fastenbrechens, der Freude und der Dankbarkeit. Der Fastenmonat Ramadan markiert das Ende des neunten Mondmonats im islamischen Kalender. Es ist eine Zeit des Dankes, der Reflexion und der Gemeinschaft. Am Festtag tauschen Muslime gegenseitig die traditionellen Grußworte „Eid Mubarak“ aus, was so viel bedeutet wie „gesegnetes Fest.“ Das Ramadanfest ist auch eine Zeit des Gebens und der Mildtätigkeit. Muslime geben Zakat al-Fitr, eine besondere Form der Wohltätigkeit, um den Bedürftigen zu helfen und ihnen ein würdevolles Fest zu ermöglichen.

6. - 8. Juni: Opferfest (Idu l-Adha)

Es findet jedes Jahr am 10. Tag des letzten Monats des islamischen Mondkalenders, also am 12. Monat (Dhu l-Hidscha) statt und dauert insgesamt vier Tage. Das Opferfest ist ein wichtiger Höhepunkt im islamischen Kalender da zu gleicher Zeit auch die Pilgerfahrt in Mekka stattfindet. Dabei wird an Abraham und dessen Sohn Ismael gedacht und steht für Werte wie Hingabe, Gottervertrauen, Großzügigkeit und Gemeinschaft.

26. Juni: Islamisches Neujahr (l. Muharram)
An diesem Tag beginnt nach islamischer Zeitrechnung das Jahr 1 des Hidschas, der Flucht des Propheten Mohammed von Mekka nach Medina.

13. April - 20. April: Passach
Das „Fest der ungesäuerten Brote“ ist dem Gedenken an den Auszug aus der Sklaverei in Ägypten geweiht. Bei einer feierlichen Mahlzzeit wird die Erinnerung an die Verschronung (passach) begangen, bei der die Ägypter umgebracht wurden, die Juden aber überleben wurden und sich damit für die verschonten Israelliten der Weg in die Freiheit öffneten, wofür symbolisch ungesäuerte Brot gegessen werden.

4. September: Maulid an-Nabi – Geburtstag des Propheten Mohammed
(bei Sonnenuntergang des Vortages)

Mit Zusammenkünften (privat oder Moschee), Lobpreisungen und Erzählungen ehrt man den Geburts- tag Mohammeds.

1. Mai: Jom Ha'atzma't - Israelischer Unabhängigkeitstag

26. Mai: Jom Jeruschalajim - Jerusalemtag

2. – 3. Juni: Schawot

Im Mittelpunkt des jüdischen Wochenfestes steht das Gedenken und der Dank für Gottes wichtigste Gabe an sein Volk: Die Tora, die Urkunde des Bundes zwischen Gott und dem Volk Israel.

13. Juli: Fasten 17. Tamus

3. August: Fasten 9. Aw

Der Fastag Tischa b'Av (der neunte Tag) im Monat Av) erinnert an die Zerstörung des Tempels in Jerusalem. In der Synagoge liest man das biblische Buch der Klagerlieder vor.

23. – 24. September: Rosch Haschana
Mit diesem Neujahrfest beginnt eine 10-tägige Zeit der Besinnung (siehe Jom Kippur). Am Ersten dem Neujahrstag - wird das Wilderhorn, Schofar, zur Huldigung Gottes erhoben. Im Rahmen eines Festmahls gibt es die Sitte, in Honig getauchten süßen Apfel zu essen, als Symbol für erhoffte gute Zeiten.

Der Neujahrswunsch lautet: „Zu einem guten Jahr mögest du eingeschrieben sein.“ Nach der jüdischen Zeitrechnung beginnt das Jahr 5786 nach der Erschaffung der Welt.

25. September: Fasten Gedalja **(katholisch, evangelisch)**

2. Oktober: Jom Kippur

Am „Großen Versöhnungstag“, dessen Ernsthaftigkeit

durch Fasten (25 Stunden nichts essen und nichts trinken) zum Ausdruck gebracht wird, versöhnt sich Gott mit jedem einzelnen Menschen, mit seinem ausgewählten Volk und der gesamten Menschheit. Um sich von der Schuld zu befreien, wird die biblische Geschichte vom Sündenbock gelesen, der symbolisch mit allen Sünden beladen in die Wüste geschickt worden ist.

7. - 13. Oktober: Sukkot

Das „Laubhüttenfest“